

Zweiter Bericht der Beringungsstelle Unterfranken.

Von **Emil Schnabel**, Kleinblankenbach.

Der Bericht bringt eine Zusammenstellung erbeuteter Ringvögel der Zeitgespanne 16. März 1925 — 1. April 1928. Der erste Bericht (Verh. Orn. Ges. Bay., XVII, 1/2, 1926) schließt ab mit dem 16. März 1925. Nummerierte Fußringe der Liste ohne Angabe der Vogelwarte sind von Helgoland (Dr. R. Drost) ausgegeben worden. Rossittener Ringe führen in Klammer den Namen der Station. Fehlt bei Nummern des Verzeichnisses der Name des Beringers und der Name des Ortes, dann hat der Verfasser des Berichts den Vogel in Blankenbach gezeichnet oder gefangen. Der Einfachheit halber sind die Dorfnamen Kleinblankenbach und Großblankenbach zusammengefaßt in Blankenbach. Die Orte liegen nahe beisammen, nur durch den Kahlbach getrennt.

In meiner ersten Arbeit ausgesprochene Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Zahl der Mitarbeiter ist weiter zurückgegangen. Die Mehrzahl markiert hie und da. Nur einige Herren beringen systematisch oder versuchen es wenigstens. Ihre Namen seien hier genannt: Werkmeister Philipp Schwind und Sohn Leonhard in Lohr am Main, Lehrer Hesselbach in Feldkahl, Lehrer Otmar Lutz in Reckertshausen. Zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Hauptlehrer Schwab in Oberpleichfeld bei Würzburg, der alljährlich die jungen Störche seines Wohnortes zeichnet und Herrn Dr. Stadler, Lohr, der mich immer in meinen Arbeiten unterstützte und mir jederzeit ratend und helfend zur Seite ging — Ringe, gefunden oder einem Vogel abgenommen, sind dem Neger in Afrika Geschenke seiner Götter, dem Ornithologen unschätzbare Kostbarkeiten, selbst dem biedereren Landmann Gesprächsstoff beim Bier im Wirtshaus und doch für so manchen „Gebildeten“ — billig wie Kirschenkerne. Nichts anderes als Interesselosigkeit, wenn Ringe, wie in Eichenberg, Strötzbach, Krombach, Einsiedel, Würzburg, „verlegt“ worden sind. So gingen mir für immer verloren: mehrere Starenringe, ein Eichelhäher-, ein Steinkauz-, ein Kolkrabenring. Gerade dieser Verlust ist besonders schmerzlich. Gerüchte die ich verfolgte, führten meist zu dem Ergebnis, daß wohl ein Ring aufgefunden worden sei,

dafs man ihm aber keine Bedeutung beigelegt habe. Es ist nicht nur ein Zufall, wenn ein Ringvogel erbeutet wird, es ist auch eine Laune des Geschicks, wenn der Ring in die Hände eines Kundigen gelangt.

Der Star brachte mit 109 Rückmeldungen die meisten Erfolge. Ich markierte ab 16. März 1925 — 1. April 1928 658 Stare in Blankenbach. 100 dieser Stare wurden gemeldet oder von mir gefangen, das sind mehr als 15%. Schwind zeichnete in Lohr in derselben Zeit 380 Stare; davon sind nur 6 als gemeldet verbucht, also nicht ganz 2%. Das Beispiel zeigt klar, dafs sich der Beringer nicht damit zufrieden geben darf nur Vögel zu markieren und dann abzuwarten bis der Ringvogel auf irgend eine Art, sei es Krankheit, Gefangenschaft oder Tod wieder Kunde gibt; der Beringer mufs versuchen seine beringten Vögel wieder zu fangen, zu kontrollieren. Beim Star, der im Vorspessart zahlreich brütet, der jeden Nistkasten, sofern die Platzfrage richtig gelöst worden ist, dankbar annimmt, fällt die Kontrolle nicht allzuschwer. Die Fangmethoden sind einfach. Ich fing im Dezember, Januar, Februar, kurz vor Eintritt der Dämmerung bei Schnee, Frost und Eis, besonders in der Kälteperiode Dezember 1927, eine Menge Stare, die in Nistkästen Schutz vor eisigem Wind und „arktischer“ Kälte suchten. Halberstarrte Federbälle, eng zusammengekauert, übereinanderliegend, übelriechend, teilnahmslos dem Experiment gegenüber. Aus einem Kasten holte ich einmal zehn zerzauste, kotbespritzte Klumpen. Das war ein Rekordfang! Es versteht sich, dafs ich gerade den Ringträgern unter den Gefangenen recht liebevolle Aufmerksamkeit schenkte. Dafs ich günstige Fangresultate von markierten Staren aufzuweisen habe, ergibt sich aus dem Material.

Noch eine andere Art, wie ich Stare fange! An der Kahl steht eine Pappel, von den Staren des Ortes und der Umgebung zum Treffpunkt und Sammelplatz erkoren. Dort üben sich oft hundert und mehr im Chorsingen. An zwei Hauptästen, einer Gabel ähnlich, hängen 5 automatische Starfangkästen in einer Höhe von 18 m. Sind die Kästen zu — hat ein neugieriger Starmatz das Falltürchen weggestofsen — dann kletterte ich mit Steigeisen an der mächtigen Pappel hoch und beringe die Häftlinge wo möglich an Ort und Stelle. Manchmal, im Frühling, wenn die Vögel Wohnungen suchen, oder im Herbst, wenn das

junge Starenvolk wieder im Ort herumzigeunert — es sind auch alte Stare dabei — stürmen sie die Fallen. Viermal, fünfmal, habe ich da an einem Tag die Steigeisen angelegt und wie oft ergebnislos! In den Jahren 1923—1927 bin ich mehr als 1000 mal den Stamm hinauf. Vielleicht ahnt der Leser die Arbeit und Mühe, die diesen knappen, trockenen Bericht zuwege brachte. Wie oft stand ich dort oben in der warmen, kosenden Vorfrühlingssonne, mitten im jungen, braunen, klebrigen Laub und schaute weit über Niederung und Tal. Und über mir in den Gipfelästen sangen die Stare ihre wunderlichen Lieder! Die meisten Wiederfunde verdanke ich der Pappel, die darum auch von der Axt verschont bleibt. Dem Besitzer Gregor Kunkel ist Dank hiefür zu sagen.

Im ersten Bericht habe ich ein Verzeichnis der von uns beringten Vögel wegen Raum Mangels weggelassen. Diesmal sei eine Liste beigegeben. Sie gibt erst ein anschauliches Bild der geleisteten Arbeit und ist auch noch in anderer Hinsicht interessant; bildet sie doch gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur unterfränkischen Ornis.

Es wurden markiert: 4 Buchfinken; 143 Hausrotschwänze; 3 grünfüßige Teichhühner; 1 Gartenbaumläufer; 6 Störche; 1 Nachtschwalbe; 1 Elster; 1 Fischreiher; 2 rote Milane; 5 Mäusebussarde; 1 Dohle; 2 Eichelhäher; 3 Zwergtaucher; 1159 Stare; 5 Wendehälse; 59 Amseln; 6 Spechtmeisen; 113 Rauchschwalben; 7 Schleiereulen; 60 weiße Bachstelzen; 1 Blaumeise; 1 *Porzana porzana* (L.)¹⁾; 1 *Porzana parva* (Scop.)¹⁾; 17 Waldrotschwänze; 10 rot-rückige Würger; 1 Uferschwalbe; 9 Haubenmeisen; 6 Steinkäuze; 9 Kohlmeisen; 11 graue Fliegenschnäpper; 3 Rotkehlchen; 19 Ringfasanen; 3 Waldohreulen; 1 Grünspecht; 2 Rabenkrähen; 11 Singdrosseln; 5 Stieglitze; 15 Zaungrasmücken; 3 Heckenbraunellen; 3 Haubenlerchen; 1 Grünfink; 2 Ringeltauben; 3 Raubwürger; 2 Sperber; insgesamt: 1721 Vögel in 45 Arten.

Zurückgemeldet oder wiedergefangen wurden: 109 Stare; 1 Storch; 6 Amseln; 2 Sperber; 3 Hausrotschwänze; 1 weiße Bachstelze; 2 Eichelhäher; 1 Ringfasan; 2 Schleiereulen; 1 Zwergtaucher; insgesamt: 129 Vögel in 10 Arten.

1) Auf dem Frühjahrsdurchzug ermattet an der Kahl gefangen, 1927.

Die Erfolge bringen nichts wesentlich Neues, sind nicht umstürzend. Unsere Resultate bestätigen erneut alte Erfahrungen, stützen Behauptungen und führen den Beweis für ehemals nur schüchtern ausgesprochene Vermutungen. Ein präzises Tatsachenmaterial, nicht ganz ohne Wert vor allem für die bayrische Ornithologie.

Rückmeldungen.

Star (*Sturnus v. vulgaris* L.).¹⁾

Junge Stare, in Blankenbach markiert, verbringen den Winter in der Heimat.

1.) 59444 ♂; ber. 8. V. 1925; gef. 4. IX. 1925; wiedergef. 21. XII. 1927 in einem Nistkasten am Schulhaus, wo er übernachtete; in einem andern Kasten dort nochmals gef. am 2. I. 1928, schlafend. Abermals gef. in einem Kasten am Schulhaus übernachtend, 16. II. 1928. Diesmal mit ♀ 529210. (S. Beringungsdaten Nr. 84.)

2.) 514790; ber. 23. V. 1927, fast flügg; ich fing diesen Star mit noch 6 anderen, unberingten, in einem Kobel 16. XII. 1927. Die Vögel, halberstarrt, suchten dort Zuflucht vor der grimmigen Kälte. 514790 und 514788 (S. Nr. 106) stammen aus einem Nistkasten. Während 514788 schon am 28. VII. 1927 in Wiesbaden zu Verlust geht, verbringt 514790 den Winter im Geburtsort.

3.) 59204; ber. 4. V. 1926; gef. in einem Nistkasten mit 9 andern Staren gegen 17 Uhr 20. XII. 1927. 21. XII. 1927 in einem Kasten am Schulhaus wieder gefangen.

4.) 59224; ber. 10. V. 1926; gef. 2. X. 1926; wiedergef. 2. I. 1928.

5.) 514710; ber. 19. V. 1927, halbflügg; tot aufgefunden (erfroren!) in einer Holzlege 20. XII. 1927.

6.) 59286; ber. 19. VI. 1927; gef. 20. XII. 1927. Die große Kälte trieb den Vogel in eine Scheune, wo er sich unter Spreu versteckte. Er starb 21. XII. 1927.

1) Im Nachtrag, Bd. XVII, 1926, S. 80, sind noch einige sinnstörende Druckfehler zu berichtigen: Nr. 28 lies 52008; Nr. 29 (S. Bericht Nr. 17); Nr. 31 (Vergl. Star 55737, Nr. 18).

S. 74, Nr. 24. Entfernung: ca. 260 km nach O.

7.) 59232; ber. 10. V. 1926; gef. 29. XII. 1927 in einem Kasten, wohin er mit 511467 (S. Nr. 13) vor der Kälte geflüchtet war. Die gleiche Schlafstätte, die am 16. XII. 1927 von 7 Staren und am 20. XII. 1927 von 10 Staren aufgesucht wurde.

Alte Stare, Brutvögel Blankenbachs und seiner
Umgebung, überwintern.

8.) 51976 ♀; gef. u. ber. 28. VI. 1923; wiedergef. 3. II. 1926 in einem Kasten, wo er mit einem unberingten ♂ übernachtete.

9.) 53544; gef. u. ber. 4. VI. 1923; wiedergef. 3. II. 1926; schlief mit 55545 (S. Nr. 12) in einem Kasten.

10.) 55740; gef. u. ber. 20. VI. 1924; wiedergef. 20. XII. 1927.

11.) 55571 ♂; gef. u. ber. 12. V. 1925; gef. 2. II. 1926, mit einem unberingten ♀ in einem Nistkasten schlafend; gef. 17. II. 1928 mit ♀ 55541 (S. Nr. 17) in einem Starenkobel nächtigend; dieser Star überwinterte 1926 und 1928, in beiden Fällen in einem Kasten am Schulhaus gef.

12.) 55545; gef. u. ber. 17. IV. 1925; gef. 3. II. 1926; schlief mit 53544 (S. Nr. 9) in einem Kasten.

13.) 508794; gef. u. ber. am 2. VI. 1926; gef. 16. XII. 1927 in einem Kasten, wo auch 514790 (S. Nr. 2) und noch 5 andere schliefen.

14.) 511467; gef. u. ber. 31. III. 1927; wiedergef. 29. XII. 1927.

15.) 55740; gef. u. ber. 20. VI. 1924; gef. 20. XII. 1927; er übernachtete im gleichen Kasten mit 59204 (S. Nr. 3). Einjährige Stare fängt man oft; zweijährige hin und wieder; drei und vier Jahre alte Stare recht selten.

16.) 59289; gef. u. ber. 15. IV. 1927; wiedergef. 21. XII. 1927.

17.) 55541 ♀; gef. u. ber. 5. IV. 1925; gef. 22. I. 1927, 17 Uhr, bei heftigem Schneegestöber, in einem Starenhäuschen am Schulhaus. Dort gef. 2. I. 1928; nochmals da gef. 4. I. 1928; 16. II. 1928 dort gef., in einem Kasten allein schlafend; 17. II. 1928 da gef., nächtigend mit 55571 ♂ (S. Nr. 11). Wiedergef. ebenda 25. II. 1928 mit 2 Staren, ein ♂ unberingt, der andere entkam.

Ein recht instruktives Beispiel! Dieser Star überwinterte 1927 und 1928.

Im Nachtrag des ersten Berichts führte ich 4 Fälle an, (Nr. 27, 28, 29, 30) wo junge Stare im Februar 1925 gefangen worden waren. Es sprach viel für einen Ueberwinterungsversuch. Ich liefs jedoch die Frage offen; denn es konnten ebenso gut Stare sein, die aus nahen Winterquartieren kommend, im Februar in ihrer Heimat eingetroffen waren. Die Entfernung der Winterherberge vom Geburtsort mufste berücksichtigt werden. Es steht nun nach den neuen Ergebnissen einwandfrei fest, dafs junge und auch alte Stare während des Winters in der Heimat bleiben. Ist die Wetterlage günstig, dann streichen Stare in kleinen und gröfseren Trupps im Gebiet umher. Bei Wetterstürzen, wie im Dezember 1927, vereinigen sie sich zu grofsen Schwärmen und suchen geeignete Futterplätze. So traf ich vor Weihnachten 1927 im Krombachtal an eisfreien Stellen ca. 200 Stare, die sich um unsere Jagdhunde wenig kümmerten. Die Herden eines gegebenen Reviers haben ihre bestimmten Aesungsplätze und Grenzen. Neben dieser Schar gab es noch eine andere bei Mömbris und sicher deren mehrere der Kahlmündung zu. Wo übernachteten diese Starenmassen? Zum Teil in Nistkästen und Baumböhlen, Dachböden, Scheunen, Holzlegen; die Mehrzahl der hiesigen Stare unter Dachsparren des Fabrikgebäudes Gräf in Mömbris. Während des Winters 1927/28 schliefen dort mehrere 100. Am 16. III. 1928 gegen 19 Uhr übernachteten da ca. 2—300 Stare. Sie riefen, lärmten, balgten sich um die Plätze, ein vielstimmiges Geschrei, das die ganze Nacht hindurch anhielt, verklingend, dann wieder anschwellend¹⁾ Gelinde Winter verlocken viele Stare zu ständigem Aufenthalt im Brutgebiet. Umgekehrt verlassen bei strengen Wintern wie 1923/24, von einigen Individuen abgesehen, die Stare die Heimat. (S. a. erster Bericht, S. 81.) Die Winterquartiere dieser Vögel liegen z. T. schon in der Rheinebene. Es zeigt sich, dafs der Zug unseres Vogels mit der Wanderung ausgesprochener Zugvögel nicht auf eine Stufe gestellt werden kann. Die Rückmeldungen der Stare aus den verschiedenen Winter-

1) Eine andere Schlafstätte liegt in Offenbach/Main. Im Januar, Februar 1928 suchten dort alle Abend ca. 1000 Stare des Maingebiets die mit Efeu bewachsene Stirnwand eines Fabrikgebäudes in der Bernhardstr. auf. Gegen 24 Uhr noch ein Durcheinander von Stimmen, dafs die Bewohner kaum schlafen können. Im März nächtigen noch immer Stare. Doch lange nicht mehr soviel, wie im Februar. Das Hauptheer hat sich aufgelöst und verteilt.

quartieren beantworten auch die Besiedlungsfrage eines Gebiets. Sicher ist es so, daß Stare der zunächst gelegenen Winterherberge in die Brutbezirke einrücken und nach Pausen (Interstitien!) erst die am weitesten nach Westen gezogenen. In unserem Falle wären demnach überwinterte Stare des Rhein-Maingebietes die ersten Ankömmlinge, Stare aus Frankreich und Spanien kämen später.¹⁾

Alte und junge Stare sind im September,
Oktober, November noch in Blankenbach.

18.) 52067; ber. 23. V. 1924, jung; gef. 28. IX. 1924. (Vergl. a. Nr. 1.)

19.) 52084; ber. 30. V. 1924, alt; Ende August, anfangs September 1925 in Schöllkrippen tot aufgefunden worden. Schöllkrippen liegt ca. 2 km nordöstlich von Blankenbach.

20.) 52053; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 27. V. 1925. Abgeschossen 7. XI. 1925 bei Glashüttenhof, unweit der Kahlquelle, ca. 8 km nordöstlich von Blankenbach.

21.) 59467; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 9. X. 1925.

22.) 59469; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 16. IX. 1925. (Nr. 21 u. 22 aus einem Nest.)

23.) 59464; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 15. IX. 1925. Ich halte diese Notiz der Mitteilung wert: Den Star 59464 holte ich aus einem Loch in einem alten Birnbaum. Die Röhre, ca. 1 m tief, enthielt 21. V. 1924 8 junge Stare: 8. V. 1925 7 Stare, 1 Ei; 10. V. 1926 7 Junge; 23. V. 1927 7 Junge.

24.) 59466; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 19. IX. 1925.

25.) 59493; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 17. IX. 1925.

26.) 55562; ber. 7. V. 1925, jg.; gef. 24. IX. 1925. Dieser Star und 55563 in Cortes gefunden (S. Nr. 91) sind Nestgeschwister.

27.) 59340; ber. 2. VII. 1925, jg.; gef. 19. X. 1925.

28.) 508708; ber. 22. VI. 1926, jg.; gef. 16. X. 1926.

1) Vergl. Dr. A. Ries, Bd. VIII der Verh.: Zugbeobachtungen über verschiedene Vogelarten im Gebiet von Bamberg, Bd. X: Vogelzüge und Vogelleben in der Bamberger Landschaft und Dr. C. Parrot: Die Lachmöve in Bayern und das Markierungsverfahren, Bd. X, 1911.

29.) 59261; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 12. IX. 1926. Der erste Star, den ich fing seit Abzug der Hauptmasse am 1. VII. 1926.

30.) 59218; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 10. X. 1926.

31.) 59221; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 17. IX. 1926 und 31. X. 1926.

32.) 59220; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 13. IX. 1926. Nr. 31 und 32 sind Nestgeschwister.

33.) 59269; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 26. IX. 1926.

34.) 514756; ber. 23. V. 1927, flügg; geschossen 9. X. 1927 in Rottenberg, ca. 3 km südlich von Blankenbach. Im Nistkasten 7 Stare, 1 El.

Folgende Stare wurden in Lohr am Main von Philipp Schwind (Vater und Sohn) beringt, bei Dr. Hans Stadler, Lohr, eingeliefert; Opfer einer Hochspannungsleitung bei Lohr.

35.) 514610; ber. 13. V. 1927, jg.; eingeliefert 7. X. 1927

36.) 514635; ber. 13. V. 1927, jg.; totgefunden 30. XI. 1927.

37.) F 44701 (Rossitten); ber. 17. V. 1927, jg.; tot gefunden 30. X. 1927.

Es ist eine Erfahrungstatsache, dafs die Stare während der Sommermonate das Brutgebiet verlassen, von einem kleinen Bruchteil abgesehen. Sie streifen in gröfseren Flügen in der weiteren Umgebung umher. Zuerst verschwinden die jungen Stare der 1. Brut, nach Beendigung der 2. Brut, die Jungen und die Alten. Im August und September sind sie dann wieder zahlreich in den Dörfern anzutreffen. Diese Serie von Ergebnissen zeigt, dafs sich Stare nach Beendigung des Brutgeschäfts resp. nach ihrem Selbstständigwerden auf die Wanderschaft begeben, dafs sie aber z. T. auch im Herbst an die Stätte ihrer Geburt zurückkehren. Die Mehrzahl dieser Vögel überwintern später im Gebiet.

Sonstige Wiederfunde in Blankenbach.

38.) 52231; ber. 7. V. 1923, jg.; gef. 31. V. 1926, Ring recht dünn, stark abgeschliffen.

39.) 51983; ber. u. gef. 1. VII. 1923, alt; tot gefunden im Sommer 1925 in Schöllkrippen von Apotheker Bratsch. (S. a. Nr. 19.)

40.) 52034; ber. 21. V. 1925, jg.; gef. 27. III. 1925, 11. V. 1925.

- 41.) 52 035; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 24. III. 1925; 26. IV. 1925.
- 42.) 52 036; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 20. IV. 1925.
- 43.) 52 041; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 31. III. 1925.
- 44.) 52 055; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 18. V. 1925.
- 45.) 51 903 ♂; gef. u. ber. 6. V. 1924, alt; wiedergef. in einem automatischen Starfangkasten auf derselben Pappel wie 1924, am 14. IV. 1925.
- 46.) 52 028; gef. u. ber. 19. V. 1924, alt; 7. III. 1926 abgeschossen.
- 47.) 55 757; ber. 24. VI. 1924, jg.; gef. 5. V. 1925.
- 48.) 55 728; ber. 13. VI. 1924, jg.; gef. 21. III. 1925, aus einem Schwarm von 20 Stück.
- 49.) 52 029; gef. 21. V. 1924, jg.; 5. V. 1925 in Krombach einer Katze abgenommen. Brutvogel dort. Krombach liegt ca. 2 km nordwestlich von Blankenbach. Dieser Ort hat einen beträchtlichen Ueberschuß an Staren. Stare, die da keine Nistgelegenheit mehr finden, siedeln sich in den umliegenden Dörfern an.
- 50.) 52 091; gef. u. ber. 5. VI. 1924, alt; 19. III. 1927 in Mömbris erbeutet, ca. 5 km westlich von Blankenbach. Ein Sperber verfolgt ihn, der Star fliegt gegen einen Schornstein und stößt sich die Hirnschale ein.
- 51.) 52 097 ♀; ber. 11. VI. 1924, jg.; gef. 7. IV. 1925.
- 52.) 52 070; ber. 23. V. 1924, jg.; gef. 16. IV. 1925.
- 53.) 52 056; ber. 21. V. 1924, jg.; gef. 8. IV. 1925, 4. V. 1925. (S. Nachtrag zum 1. Tätigkeitsbericht Nr. 30, XVII, 1/2, 1926.)
- 54.) 52 066; ber. 23. V. 1924, jg.; gef. 7. V. 1925.
- 55.) 59 422; ber. im Mai 1925 in Krombach, ca. 3 km nordwestlich von Blankenbach, jg.; gef. 23. IV. 1926 in Blankenbach. In Oberkrombach beobachteten die Bauern, bevor ich dort markierte, in den Jahren 1923, 1924, öfter beringte Stare, auch fütternde, am Nistkasten. Das waren Ringvögel aus Blankenbach, die sich dort angesiedelt hatten.

(Vergl. a. Nr. 49.) Ob 59 422 in Blankenbach später brütete oder sich nur vorübergehend dort aufhielt, konnte nicht nachgewiesen werden. Die eine Annahme hat soviel für sich wie die andere.

56.) 55558; gef. u. ber. 4. V. 1925, alt; gef. 17. VI. 1925.

57.) 55576; gef. u. ber. 25. V. 1925, alt; wiedergef. 23. IV. 1926, 26. IV. 1926, 12. V. 1926.

58.) 55542 ♀; ber. 7. IV. 1925, alt; bei der Suche nach Nistgelegenheiten in einen Dachkannel gefallen. 8. IV. 1925 wieder auf Wohnungssuche, diesmal gerät er in einen Fangkasten.

59.) 55547 ♀; gef. u. ber. 18. IV. 1925, alt; legt ein Ei in den Fangkasten: gef. 28. V. 1926.

60.) 59446; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 15. VI. 1925.

61.) 59486; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 18. VI. 1925. Junge, selbständig gewordene Stare, die im Gebiet umherstreifen, sich zu kleineren Häufchen und größeren Gesellschaften vereinigen und gern die Starfangkästen belagern, halten sich z. T. Mitte bis Ende Juni noch in der näheren und weiteren Umgebung ihres Brutortes auf und plündern die Kirschbäume. (S. a. Nr. 60, 62, 63, 66.)

62.) 59490; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 26. VI. 1925.

63.) 59448; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 25. VI. 1925. 4 Geschwister tötete eine Mauswiesel. Der fast flügge Star sitzt auf den Gemordeten. Das ♀ muß weiter gefüttert haben, nachdem ich die Toten entfernt hatte.

64.) 59397; ber. 24. VI. 1925, jg.; gef. 17. IV. 1926. Dieser Star und 59395 (aus der Rheinpfalz zurückgemeldet) kommen aus einem Kasten.

65.) 55535; gef. u. beringt 2. III. 1925; von einem Raubvogel geschlagen 2. V. 1925 in Schimborn, das ca. 3 km westlich von Blankenbach liegt. Nachricht von Otto Debes, Schimborn.

66.) 59476; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 18. VI. 1925.

67.) 55580; gef. u. ber. 31. V. 1925, alt; tot gefunden Ende Mai 1926 in Königshofen an der Kahl von einem Schüler. Königshofen liegt 1½ km westlich von Blankenbach.

68.) 59404 ♀; ber. 5. V. 1925, jg.; gef. 22. IV. 1926, ermattet; legt in der Nacht ein Ei, entwischt am 23. IV. 1926, 25. IV. 1926 wiedergefangen.

69.) 59452; ber. 8. V. 1925, jg.; gef. 12. V. 1926.

70.) 59 307; ber. 24. VI. 1925, jg.; Ring eingeliefert von Schauptert, Eichenberg, 27. IV. 1927. Der Fundort liegt ca. 1000 m vom Brutort entfernt, südöstlich.

71.) 59 305; ber. 24. VI. 1925, jg.; tot gefunden im Nistkasten, wo ich ihn 1925 markierte, 16. III. 1926.

72.) 55 533; gef. u. ber. 26. II. 1925, alt; tot gefunden 19. VI. 1925 in nächster Nähe des Fangkastens.

73.) F 37 971 (Rossitten); gef. u. ber. 30. X. 1925; gef. 15. VI. 1926.

74.) 59 290; ber. 19. VI. 1926, flügg.; gef. 4. IV. 1927.

75.) 511 862; ber. 23. VI. 1926, jg.; gef. 17. V. 1927.

76.) 59 353; ber. 4. V. 1926, jg.; erbeutet in Rottenberg, ca. 3 km südlich Blankenbach; gemeldet unterm 1. III. 1927 (S. a. Nr. 34).

77.) 511 887; ber. 18. X. 1926, alt, gef.; wiedergef. 16. III. 1927.

78.) 511 871; ber. 23. VI. 1926. flügg.; gef. 8. III. 1927. Dieser junge Star wird vom 8. III. im Geburtsort gefangen. Star 511 858, am gleichen Tage markiert in einem Nistkasten, einige Häuser vom Kobel des Stars Nr. 78 entfernt, ist am 18. III. 1926 noch in Billings/Odenwald. (S. a. Nr. 100).

79.) 59 229; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 29. III. 1927. Dieser Star und 59 218 (S. Nr. 30) sind in einem Kasten zur Welt gekommen.

80.) 59 257; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 19. V. 1927.

81.) 511 443; ber. 22. I. 1927, alt, gef.; wiedergef. 29. I. 1927 im Kasten am Schulhaus; diesmal in einem andern Starenhäuschen, wie das erstmal.

82.) 514 813; ber. 20. XII. 1927, alt; einer der 10 Stare, die in einem Kasten übernachteten. Wiedergef. 21. XII. 1927 unweit der 1. Schlafstelle.

83.) 514 807; ber. 21. XII. 1927; im selben Kasten gef. wie 55 740 (S. a. Nr. 10). Wiedergef. 21. XII. 1927, 17¹⁵ Uhr. 22. XII. 1927, 8 Uhr freigelassen; gegen 13 Uhr aus Schöllkrippen, ca. 2 km entfernt, eingeliefert. Der Vogel erholt sich im warmen Zimmer, pickt heifshungrig an Apfelstücken und wird ausgesetzt; alter Vogel.

84.) 529210 ♀; gef. u. ber. 2. I. 1928; 16. II. 1928 übernachtet er in einem Kasten am Schulhaus mit 59444 ♂. (S. a. Nr. 1.)

85.) 529202; gef. u. ber. 21. XII. 1927; im gleichen Kasten gef. wie 514807 (S. Nr. 83). Erfroren 24. XII. 1927.

86.) 529209; ber. 2. I. 1928, alt; gef. in einem Kasten an meiner Wohnung. Dort wiedergef. 4. I. 1928. Auch gewohnte Schlafstellen meiden Stare nur ungern.

87.) 511444; ber. 27. I. 1927, alt, ♂, gef. Wiedergef. 10. III. 1927 in einem Kasten, wo er mit einem Star, dem Gefieder nach einem ♀, schlief. Die im März in Nistkästen übernachtenden Stare scheinen Paare zu sein, denn mehr als zwei fing ich um diese Zeit nicht. Nochmals gef. 4. V. 1927.

88.) 511445; ber. 27. I. 1927, alt, gef.; wiedergef. 2. III. 1927.

89.) 511447; ber. 27. I. 1927, alt, gef.; wiedergef. 29. I. 1927, mit noch drei anderen in einem Kasten schlafend.

90.) 511896; ber. 22. III. 1927, alt, gef. In einem Taubenschlag tot gefunden 19. III. 1928.

Diese 52 Wiederfunde gewähren einen recht beachtenswerten Einblick in das Leben der Stare eines Gebiets. Wiederkehr und Brut in der engeren Heimat ist die Regel. Zu einer 2. Brut kam es in Blankenbach und nach den Beobachtungen Schwind's in Lohr nicht. 1923 mit 1926 war dagegen eine 2. Brut festzustellen. Blankenbacher Stare siedeln sich in den Dörfern des Bezirks an und sicher auch umgekehrt. Der größte Hundertsatz kehrt immer wieder in den Brutbezirk zurück, wechselt darin wohl die Niststätten, ergänzt sich aber aus dem Nachschub der in der Dorfmarkung erbrüteten Jungen. Lücken im Bestand füllen heimische Vögel aus. (Vergl. die Parallelbeobachtungen des Herrn Pastor B. Schneider in Liebertwolkwitz bei Leipzig im 23. u. 24. Jahresbericht der Vogelwarte Rossitten.)

Winterquartiere von Blankenbacher Staren
in Spanien, Frankreich, der Rheinebene, Rheinpfalz
und Hessen.

91.) 55563; ber. 7. V. 1925, jg. Erbeutet in Cortes (Navarra), Spanien. Dr. Drost, Helgoland, teilt mir diesen Fund unterm

1. II. 1926 mit. Der Star wurde bei einem Bauern „ausgestopft“ entdeckt. Er wurde als „Drossel“ gemeldet.

Entfernung: ca. 1300 km nach SW.

(S. a. Nr. 11, Tätigkeitsbericht, XVII, 1--2, 1926.)

92.) 59399; ber. 24. VI. 1925, jg. Geschossen 29. XI. 1925 bei Saint-Maixent (Deux Sèvres, Frankreich). Aus dem „Chasseur Francais“. Dr. Drost, Helgoland, erhält die Mitteilung aus der Schweiz.

Entfernung: ungefähr 750 km nach SW.

93.) 59325; gef. u. ber. 5. X. 1925, alt; rot gefärbt nach dem Rezept von Dr. Drost, Vogelwarte Helgoland.

Tot gefunden 21. XII. 1925 in der Gemeinde Varennes s. Seine, Seine et Marne, Frankreich. — Die Rotfärbung hat sich bei Staren nicht bewährt.

Entfernung: ungefähr 500 km nach W.

94.) 59489; ber. 8. V. 1925, jg. Gef. 5. X. 1925, rot gefärbt Tot gefunden anfangs Dezember 1925 in Büttelborn b. Grofs-Gerau, Hessen-Darmstadt.

Entfernung: 60 km nach W.

95.) 59384; ber. 18. VI. 1925, jg. totgefunden 15. XII. 1925 in Plaidt, Regierungsbezirk Koblenz.

Entfernung: 120 km nach NW.

96.) 59391; ber. 23. VI. 1925, jg.; gef. 28. X. 1925. Erfroren gefunden 6. XII. 1925 bei Königstädten, Hessen.

Entfernung: 50 km nach W.

Am 28. X. 1925 gerät dieser Star in Blankenbach in Gefangenschaft; nach 39 Tagen fällt er der Kälte in Königstädten zum Opfer.

97.) 59395; ber. 24. VI. 1925, jg. Krank gefunden, linker Flügel verletzt, 1. XI. 1925 in Adenbach b. Odenbach a. Glan, Rheinpfalz.

Eingegangen trotz bester Pflege; Nachricht von Wilhelm Ellgafs in Adenbach.

Entfernung: 150 km nach SW.

98.) 59265; ber. 10. V. 1926, jg. Tot gefunden bei Coffy le Bas, Dep. Haute-Marne, Frankreich.

Gemeldet am 5. III. 1927.

Entfernung: ca 450 km nach SW.

99.) F 37996 (Rossitten); gef. 6. V. 1926, alt; tot gefunden
22. II. 1927 bei Neu-Isenburg, Hessen.

Entfernung: 60 km nach W.

100.) 511858; ber. 28. VI. 1926, halbflügg. Tot gefunden
18. III. 1927 in Billings/Odenwald, Hessen.

Entfernung: 70 km nach SW.

Für mich steht fest, daß die Stare Nr. 97, Nr. 99, Nr. 100 in der Umgebung der dort angegebenen Fundorte den Winter verbrachten. Auf die Möglichkeit, daß der Star Nr. 97 damals mit andern auf dem Vormarsch gegen Frankreich war, der Star aus Neu-Isenburg und der Odenwälder Star sich auf dem Frühjahrszug befanden, muß ich dennoch aufmerksam machen.

Winterquartiere von Lohrer Staren in Spanien, Mainebene.

101.) F 38076 (Rossitten); ber. 7. V. 1926, jg. 23. I. 1927
von Marco Jacobo in Alcaniz (Ostspanien) erbeutet.

Entfernung: 1300 km nach SW.

102.) 514562; ber. 19. V. 1927, jg. Tot gefunden am 29. I.
1928 in Kleinheubach b. Miltenberg, Unterfranken.

Entfernung: ca. 50 km nach SW.

103.) 514652; ber. 13. V. 1927, halbflügg. Zurückgemeldet
aus Mainz-Kostheim, 10. XII. 1927, gefangen und eingegangen.

Entfernung: 100 km nach W.

(Nr. 101 mit 103 von Philipp Schwind, Werkmeister, Lohr
am Main, Heil- und Pflegeanstalt, gezeichnet.)

Im ersten Bericht meldete ich einen jungen Star aus dem Grabfeld (S. 74, Nr. 23). Es war erbeutet worden bei Collioure. Ich erhielt damals Mitteilung von Dr. Thienemann unterm 12. IV. 1923. Der Vogel kam dort ums Leben Mitte März 1923. Nun wurde bei Collioure vom 22. Februar 1924 ein Star aus Schlesien gefangen. Die Starschwärme kamen von den Küsten Spaniens und flogen nach Norden.

Dr. Thienemann bemerkt im 23. u. 24. Jahresbericht: „So sind also die Bayerischen und die Schlesischen Stare dieselbe Strafe nach dem Golf du Lion gezogen. Vielleicht werden durch die besonderen Gelände- und Wasserformationen dort bei Collioure die ziehenden Vogelscharen zusammengedrängt.“ — Ähnlich liegt der Fall bei Nr. 91: Der Blankenbacher Star wird bei Cortes entdeckt. Im genannten Jahresbericht meldet Dr. Thienemann einen von Pastor Schneider in Liebertwolkwitz bei Leipzig beringten Star ebenfalls aus Cortes. Demnach überwintern dort fränkische und sächsische Stare. Der Leiter der Vogelwarte Rossitten schreibt: „Infolge der heftigen Winde in der Gegend von Zaragossa gehen dort alljährlich viele Vögel zugrunde. Der Spanier sagt von der Gegend: „Hier wird der Wind geboren“.

Wir haben genügend Beweise dafür, daß Stare nach der Sommerreise in die Heimat zurückkehren, dort überwintern oder erst im Oktober nach dem Westen abwandern. (Nr. 33, erster Bericht, gef. u. beringt 5. X. 1924; Nr. 93, zweiter Bericht, gef. u. ber. 5. X. 1925.) Wie verhält es sich mit den Staren, die im Juli, August in der Rheinebene Aufenthalt nehmen? Sicher ist, daß ein Teil die große Reise von dort aus unternimmt, also die Brutstätte nicht mehr aufsucht. Wenigstens sind folgende Daten verführerisch und stützen vielleicht die Ansicht: 1. 11. 1923 Toulouse, 16. 11. 1923 Südspanien, 29. XI. 1925 Saint-Maixent. Dr. Weigold läßt die Frage in seinem VIII. Bericht offen; er stellt dort auf Grund meiner Erfolge fest, daß Stare, entgegen Gaetkes Theorie nicht immer die Heimat gleich verlassen. „Doch scheint der andere Fall zu überwiegen.“ Da können nur Rückmeldungen als sichere Unterlagen gelten. Gerade das Experiment mit dem Star warnt, sich zu gefährlichem Verallgemeinern verleiten zu lassen. Ich spreche absichtlich ein Paradoxon aus: Der Zug beim Star ist individuell (S. Nr. 26 und Nr. 91; beide Stare sind Nestgeschwister, der eine zieht nach Cortes, der andere ist am 24. IX. 1925 noch in Blankenbach) und will damit sagen: die Zugerscheinungen gerade beim Star lassen sich nicht in starre Gesetze zwingen. „Ad huc ignoramus.“¹⁾

1) Ich zitiere hier einige Sätze aus den Aufsätzen von Dr. A. Ries, Bamberg, (S. Verh., Bd. X.) „Strich“ (Denn auch der Star ist z. T. Strichvogel. d. Verf.) ist nur graduell verschieden von dem Zug der Arten, die man gewöhnlich Zugvögel *kath'exochen* nennt.

Wohin ziehen junge Blankenbacher Stare im Juni, Juli, August?

104.) 59294; ber. von Lehrer Schneider in Blankenbach am 15. V. 1926, flügge. Abgeschossen in Bischofsheim, Kreis Hanau, 13. VI. 1926.

Entfernung: 30 km nach W.

105.) 59283; ber. 10. V. 1926, jg.; gef. 26. VI. 1926 in Hamm, Kreis Worms.

Entfernung: 90 km nach SW.

106.) 514788; ber. 23. V. 1927, jg.; tot gefunden in Wiesbaden, 28. VII. 1927.

Entfernung: 70 km, W.

(Vergl. Nr. 18, 1. Bericht, 4. VIII. 1924 in Frankfurt/Main erbeutet.)

Es ist darauf hingewiesen worden, daß sich in den Sommermonaten verhältnismäßig wenige Stare im Gebiete aufhalten. Die drei Rückmeldungen geben Aufschluß über die Reiseroute der Stare während ihrer Sommerreise.

Weitere Wiederfunde in Unterfranken.

107.) 17160; ber. 19. V. 1922, jg., in Geesdorf, Bezirksamt Gerolzhofen. (S. erster Bericht, Nr. 8.) 23. V. 1923 dort festgestellt, füttert 5 Junge. — 12. oder 13. VII. 1925 in Eichfeld, 5 km nordwestlich von Geesdorf erbeutet. — Der Fall läßt sich so erklären: Der Star kam auf seinen Streifzügen, in Gesellschaft anderer Stare aus Geesdorf nach Eichfeld. Dort starb er. Keineswegs war er Brutvogel in Eichfeld.

108.) 55567; ber. 7. V. 1925, jg., in Blankenbach. Gef. 23. VI. 1925 ebenda. Krank gefunden 9. X. 1926 in Trennfurt bei Klingenberg, Mainebene. Nachricht von V. Daelen, Trennfurt.

Entfernung: 50 km nach S.

Mag auch noch so ein großer Unterschied bestehen zwischen dem Zug des Storches und dem „Strich“ der Grünfinken, Hänflinge, Buchfinken, z. B. Entfernung des Ziels, dem diese Arten im Herbst zustreben, hinsichtlich der Wegstrecken, die auf einmal zurückgelegt werden, es sind dennoch nur verschiedene Grade und Stufen eines und desselben Vorganges und die Extreme sind durch viele Zwischenstufen verbunden.

109.) 511438; ber. 17. III. 1927 in Kleinkahl, B. A. Alzenau, von Lehrer Schindele, alt, gef. Tot gefunden unter einer Hochspannungsleitung bei Lohr/Main 7. X. 1927. Gemeldet von Schwind, Lohr.

Entfernung: 25 km nach SO.

110.) 519972; ber. 28. V. 1927 in Flörsbach, Hessen. Tot gefunden unter Lichtleitung bei Lohr 17. X. 1927. Nach Dr. Werner Sunkel ber. von Lehrer Knögel in Flörsbach; Tag? Nestjunges? Nr. 109 war Mitte März 1927 in Kleinkahl Brutvogel. Stare suchen nach den Fundorten in der Rhein-Mainebene bei ihren Streifzügen die Provinzen im W und SW auf. Dieser Fall und Nr. 110 belehren uns, daß kleine Flüge auch gegen O vorstossen.

Eichelhäher (*Garrulus g. glandarius* (L.)).

1.) E 31534 (Rossitten); ber. 27. V. 1924, jg. Geschossen von Jagdpächter Schmitt 18. XI. 1925 im Revier Eichenberg.

Entfernung: 3 km nach S.

2.) E 31654 (Ross.); geschossen vom Jagdhüter Kampfmann im Calmus, Revier Krombach, 3. VI. 1925.

Entfernung: ca. 2 km nach NW. Beide Vögel stammen aus einem Nest.

Weifse Bachstelze (*Motacilla alba alba* L.).

7207 ♀; gef. u. ber. 28. V. 1926 bei Wernfeld am Main von Ernst Hofmann. Das ♀ saß auf nackten Jungen. 1. VII. 1926 im gleichen Nest wiedergef., saß auf 5 Eiern.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.)).

67477, 67476, 67475; ber. 22. VII. 1927, flügg; gef. im Dachboden des Schulhauses. 30. VIII. 1927 wiedergef. im Speicher dort. Die Rotschwänze, Junge der 2. Brut — die erste Brut flog am 25. V. 1927 aus — nächtigen nach 39 Tagen noch im Brutort.

Sperber (*Accipiter n. nisus* (L.)).

1.) E 30024 (Ross.); gef. 20. V. 1927 in Lohr. Geschossen dort 26. I. 1928. Der Sperber versuchte einen Spatzen zu schlagen. Mitgeteilt von Dr. Stadler, Lohr.

2.) D 29 237 (Ross.); ber. im Horst in Baunach, Unterfranken, 24. VI. 1922 von Lehrer Sieblitz. Bei Hohholz, B. A. Neustadt a. Aisch, Mittelfr., erbeutet, anfangs April 1927.

Zeit: fast 5 Jahre; Entfernung: 50 km nach S. Ein Sperber aus dem gleichen Nest wurde 1922 aus Buchloe, Schwaben, zurückgemeldet. (1. Bericht, Nr. 2, S. 69.)

Zwergtaucher (*Colymbus r. ruficollis* Pall.).

E 28465 (Ross.); gef. 3. XII. 1927 im Main, ber. von Dr. H. Stadler. In Miltenberg/Main in einem Fischernetz im Januar 1928 von Steinhauern gefunden. Buchhändler Masson, dort, liefs den Taucher ausbalgen. Der Lokalberichterstatter der „Aschaffenburger Zeitung“ schrieb darüber eine märchenhaft unsinnige Geschichte. Entfernung: 40 km. nach S. Der Zwergsteifufs ist gemächlich dem Mainviereck entlang gewandert. Seine Herkunft ist ungewifs, die Taucher, die im Herbst und Winter den Main bevölkern, sind Fremde.

Ringfasan.

D 34675; ausgesetzt in Lohr, Heil- und Pflegeanstalt, ber. von Schwind, 15. V. 1925, ebenda; abgeschossen 29. XII. 1925 bei Sachsenheim, B. A. Gemünden. Nachricht von Lehrer O. Lutz, Sachsenheim. Entfernung: 15 km nach O.

Amsel (*Planesticus m. merula* (L.)).

(Beringt von P. Schwind, Lohr, Heil- und Pflegeanstalt, mit Ringen der Vogelwarte Helgoland.)

1.) 59 125; ber. 26. V. 1925, jg. 2. VII. 1925 von einer Katze gefangen.

2.) 508 645; ber. 11. VI. 1926, jg. Tot gefunden in einem Garten bei Lohr 23. I. 1927. Mitgeteilt von Dr. Stadler, Lohr. Ueberwinterte.

3.) 508 612; ber. 4. VI. 1926, jg. Verendet dort 19. VI. 1926.

4.) 609 754; ber. 16. V. 1927, jg.; 14. XI. 1927 ermattet gef., eingegangen.

5.) 609 914; ber. 13. V. 1927, jg.; 7. X. 1927 bei Dr. Stadler eingeliefert.

6.) 609 917; ber. 13. V. 1927; tot gefunden in einem Speicher ebenda, 24. XII. 1927; tiefschwarz, Schnabel gelb; überwinterte.

Schleiereule (*Tylo alba guttata* (Brehm)).

1.) D 29 979 (Ross.), jg.; ber. in Gossenheim, B. A. Gemünden, 27. VII. 1925 von O. Lutz.

Am 2. oder 3. I. 1927 in der Scheune des Bauern J. Hock in Unterpleichfeld bei Würzburg erbeutet.

Zeit: 17 Monate; Entfernung: 30 km nach S.

2.) 647 (Helg.); gef. und ber. 29. IX. 1925, jg., Blankenbach; 8. XII. 1927 in Niedermittlau bei Gelnhausen erschöpft in einem Taubenschlag gefunden.

Zeit: 2 Jahre 70 Tage; Entfernung; ca. 15 km nach N.

Nachricht von Herrn F. Engel, Niedermittlau, H. Schmitt in Wirtheim; Balg in der Lehrmittelsammlung der Schule in Niedermittlau.

3.) C 29 130 ♂ (Ross.); ber. von O. Lutz in Sachsenheim, B. A. Gemünden, 14. VII. 1922. Gefunden in einem Bauernhof in Retzbach/Main, 22. I. 1927. Ehrlich, Würzburg, dem ich die Nachricht auf Umweg durch Dr. Stadler, Lohr, verdanke, stellte einen doppelten, verheilten Ständerbruch fest, nicht am Ringbein.

Zeit: 4 $\frac{1}{2}$ Jahre; Entfernung: 26 km nach S.

Storch (*Ciconia c. ciconia* (L.)).

B 12 198 (Ross.); ber. 11. VII. 1927 in Oberpleichfeld bei Würzburg von Hauptlehrer J. Schwab. Unterm 15. IX. 1927 erhält Dr. Thienemann durch Herrn T. Vaqué, Château de la Coye bei Curac-Carbodés die Nachricht, daß der Storch im Wald bei Curac erbeutet worden sei. Offenbar abgeschossen. Curac-Carbodés liegt in der Provinz Aude, Südfrankreich, am Mittelmeer. Der Storch war auf dem Zuge nach Afrika.

Zeit: 67 Tage; Entfernung: ca. 1000 km nach SW.

Der 6. Ringstorch des Hr. Schwab brachte uns diesen wertvollen Erfolg. Im Horst waren 1927 zwei Junge. Einen Jungstorch warf der Sturm aus dem Nest; er brach den Flügel und verendete. Der zweite zog mit den Eltern am 28. VIII. 1927 weg. Nehmen wir 3 Tage ab, bis T. Vaqué schrieb und Dr. Thienemann das Schreiben erhielt, dann ergeben sich 16 Tage für die Reise Würzburg—Curac. Soweit ich das Schrifttum überblicken kann, ist dies die erste Rückmeldung eines unterfränkischen und zugleich eines bayrischen Storchs aus dem Ausland. Dr. E. Stresemann

zeichnete in Mittel- und Oberfranken 1910 20 junge Störche. (S. Bd. X, Verh. Orn. Ges. Bay.; S. 131: Bericht über die Vogelmarkierungen in Bayern im Jahre 1910.) Ob ihm Ergebnisse beschert waren, konnte ich nicht feststellen. Der Würzburger Storch hielt die südwestliche Zugstrafse ein, gleich den 1910 bei Kassel, 1912 bei Kleinseelheim, 1920 bei Rofsdorf markierten Störchen.

(Die Orte liegen in Hessen; vergl. „Ergebnisse der Vogelberingung im Gebiet der Biologischen Vereinigung für Hessen (Marburg)“ von Dr. Werner Sunkel und August Hildebrecht, „Vogelliebhaber“ v. 15. I. 1928.)

Zur Systematik von *Cractes infaustus* (Linné).

(Aus dem Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität)

von Wl. S. Sstachanow, Moskau.

Als ich im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität die aus den verschiedensten Gegenden Sibiriens und Ost-Europas vorhandenen Unglückshäher (*Cractes infaustus*) besichtigte, wurde ich sofort auf eine ganze Reihe dieser Vögel aufmerksam, die durch Dr. P. A. Manteufel und stud. J. A. Salmin auf der Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda erworben worden waren.

Das Resultat einer ausführlichen Erforschung ergab, dafs ich zur Folgerung kam, es hier mit einer neuen, noch nicht beschriebenen Subspezies des Unglückshähers zu tun zu haben, deren Beschreibung hier folgt. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht hier meine tiefste Anerkennung Prof. S. J. Ogniew und Dr. W. G. Heptner darzubringen, die mir die Möglichkeit gegeben haben, im Laboratorium des Zoolog. Museums der I. Moskauer Universität zu arbeiten, mir dabei durch Rat und Unterweisungen halfen; Dr. S. A. Buturlin, dank dessen Liebenswürdigkeit ich unbeschränkten Zutritt zu den Materialien seiner reichen ornithologischen Sammlung erhalten hatte (die im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität aufbewahrt wird) für seine wertvollen Mitteilungen über die Systematik der Unglückshäher;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [18 1-2 1928](#)

Autor(en)/Author(s): Schnabel Emil

Artikel/Article: [Zweiter Bericht der Beringungsstelle Unterfranken 132-151](#)